

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (16. Heft) Josua, Richter und Ruth Anmerkung zu Josua 3 und 4, entnommen der Predigt über <a href="#">Lukas 2,21</a> zu finden im 1. Heft der Sammlung Die Herrlichkeit des Eingebornen vom Vater

Wir wollen uns bei unserem Namen „Sterblicher“ nicht aufhalten, sondern einen bessern Namen ins Auge fassen, der durch den Tod hindurch bei uns ewiges Leben darstellt in ihm selbst: – und dieser Name ist, *Jesus*. – *Jesus*, so hieß auch ganz besonders der, welcher das Volk Israel aus der Wüste, durch den Jordan hindurch, nach Kanaan gebracht hat; denn sein Name war hebräisch: Josua, griechisch aber: *Jesus*. Moses hat das Volk nicht in Kanaan hineinbringen können; Gott der Herr erweckte dazu einen „Jesus“, – der hat's getan. – Das sind aber Dinge, die eine andere Bedeutung haben denn auch der *Jesus*, der auf Moses gefolgt, hat das Volk nicht in die Ruhe gebracht, welche die Ruhe Gottes ist, wie uns dies der Apostel Paulus lehrt in dem Hebräerbrief, Kap. 4. Aber Gottes heiliges Kind *Jesus*, Der ist es, der in die Ruhe hinein bringt. Denn Moses bedeutet das Gesetz, – die Wüste dieses Leben, – der Jordan den Tod. – Kanaan die ewige Herrlichkeit, und Josua tat nur in einem Bilde das, was der Name, den wir vor uns haben, in der Wirklichkeit tut. Nicht daß hierbei alles auf Christus zu beziehen wäre, oder daß eine andere Beziehung auszuschließen sei, aber wir haben in der Geschichte Josuas in großen Zügen das vor uns, was unser Herr in Wirklichkeit für uns ist. Und so wollen wir denn auch für unsere Wallfahrt durch dieses neue Jahr hindurch uns mit dem Namen „Jesus“ das Herz stärken. Denn dieser Name ist uns von Gott gegeben, auf daß wir durch diesen Namen und um dieses Namens willen, so lange dieser Pilgerstand noch währt, auch bei allem, was sich in diesem Jahr ereignen möchte, und besonders, wenn es nun Gottes Zeit ist, daß wir diese Wüste verlassen, – die Erfahrung machen, wie dieser Name allein mächtig ist, uns aus jeder Trübsal heraus, durch jede Not hindurch, auch durch den Jordan des Todes hindurch und also in die ewige Ruhe und Herrlichkeit hinein zu führen; denn dazu ist der Name des Sohnes Gottes von Gott selbst *Jesus* genannt worden.

Freilich können wir es nicht fassen, noch es behalten, daß ebenso wie Gottes heiliges Kind den Namen *Jesus* bekommen hat, ehe denn Es in Mutterleibe empfangen ward, wir, die wir an Seiner Gnade uns halten, auch, ehe denn wir in Mutterleibe empfangen wurden, den Namen von in *Jesu ewig Erretteten* empfangen haben, nach dem Befehl der ewigen Liebe und Erbarmung Gottes. Aber ebenso gewiß, wie Gott es gemacht, daß sein Kind, was auch immer dagegen war, dennoch diesen Namen bekommen hat, und so gewiß er diesen Namen gehandhabt, ebenso gewiß werden wir, die diesen Namen in allen Nöten und trotz alles Widerspiels anrufen, es erfahren, daß auch er, des Name „Erretter“ ist, für uns den Namen „Errettete“ wird zu behaupten wissen, – auch an dem Tage oder in der Nacht, worin wir es ganz buchstäblich erfahren werden, daß es mit uns, mit unserem Leben, mit unseren Werken und unserer Frömmigkeit, mit unserm Festhalten an Gott eine abgeschnittene Sache ist, ich meine, an dem Tage oder in der Nacht unseres Todes. Aber eben da wird Sich denn auch Er, der uns von unsern Sünden errettet, als der rechte *Jesus* zeigen, der mit seinem Namen durch den tiefen Jordan des Todes, wo das Wasser uns bis über den Hals geht, trockenen Fußes hindurch zu leiten, und sodann uns, die bei seiner Gnade beharren, hineinzuleiten weiß in das himmlische Kanaan; dort gibt's dann ein ewiges Jahr; dort gibt es kein „Altes“ mehr, auch keine alten Sünden, auch keine neue Not mehr, sondern ein ewiges, neues Loblied von dem Namen *Jesu* und Gottes.